

Niederschrift zur 4. Sitzung des Ausschusses für Straßen-, Verkehrs- und Marktangelegenheiten am Dienstag den 5. April 2016

Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 18.40 Uhr

Vorsitzender: Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Zilm

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift zur 3. Sitzung vom 19. November 2015
2. Vorstellung des Vegesacker Frühjahrsmarktes
3. Radwegführung in der Lindenstraße
4. Möglichkeiten einer Verlegung der Haltestelle Margaretenallee
5. Sachstand Alte Hafestraße
6. Sachstand Beschilderung Stümckes Weg
7. Sachstand Parken in der Halenbeck-, Kimm- und Bempohlstraße
8. Verkehrsanordnungen / Mitteilungen
9. Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Fahsing, Peter
Jäckel, Gabriele für Joachim Riebau
Bullmahn, Torsten
Börmack, Gisela
Neubronner, Torsten ab 17:25 Uhr
Kiener, Günter

Es fehlen:

Kurt, Sabri
Mergard, Marvin

Sonstige Teilnehmer:

Herr Hildebrand	Polizeirevier Vegesack
Frau Robrahn-Böker	VBS
Herr Mathei	ASV
Herr Kittlaus	ADFC
Frau Knaack	ADFC

Der Vorsitzende begrüßt die Gäste und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Die Tagesordnung wird genehmigt.

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschrift zur 3. Sitzung vom 19. November 2015

Die Niederschrift wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 2

Vorstellung des Vegesacker Frühjahrsmarktes

Der Vorsitzende berichtet, dass Frau Robrahn-Böker gemeinsam mit der Veranstaltungsgesellschaft Bremer Schausteller (VBS) im zweiten Jahr den Vegesacker Frühjahrsmarkt ausrichtet. Er bittet um einen kurzen Bericht, wie die Planungen für den Frühjahrsmarkt aussehen.

Frau Robrahn-Böker ergänzt, dass die VBS nun zum dritten Mal die Vegeacker Märkte ausrichtet. Es ist gelungen, für das Frühjahr einen guten Markt zu organisieren. Der Markt wird am Mittwoch vor Himmelfahrt beginnen. Es konnte ein Hochfahrgeschäft, der Formula 1 Booster, verpflichtet werden, welcher erst drei Jahre alt ist. Außerdem gibt es wie immer einen Autoscooter, verschiedene Kinderkarussells und den Twister, ein Familienfahrgeschäft. Natürlich wird es auch verschiedene Imbiss- und Schankbetriebe geben. Begonnen wird am Mittwoch den 4. Mai 2016 mit einem Höhenfeuerwerk, am Himmelfahrtstag wird ein kleines Musikprogramm aufgelegt. Freitag ist Seniorennachmittag, da werden Senioren aus umliegenden Seniorenheimen zu Kaffee und einem Berliner eingeladen. Samstag und Sonntag ist normales Programm und Montag ist der Familientag, an dem an allen Geschäften Preisermäßigungen geboten werden. Zeitgleich finden in Vegesack die Landpartie, der Kindertag und der verkaufsoffene Sonntag statt.

Herr Dornstedt stellt fest, dass die VBS einen attraktiven Markt zusammengestellt hat und bedankt sich bei Frau Robrahn-Böker.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis und stimmt der vorgestellten Planung zu.

Herr Bullmahn erkundigt sich, ob der Marktumzug des Herbstmarktes Freitag oder Samstag stattfinden wird.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Umzug wieder Freitag durchgeführt wird, weil am Samstag bereits mehrere andere Veranstaltungen im Stadtgebiet stattfinden. Frau Robrahn-Böker erläutert, dass die Idee aufgekommen ist, den Umzug mit einer weiteren Musikkapelle aufzupeppen und bittet den Beirat um Unterstützung.

Tagesordnungspunkt 3 Radwegführung in der Lindenstraße

Der Vorsitzende begrüßt Frau Knaack und Herrn Kittlaus vom ADFC. Herr Kittlaus ist früher beim Amt für Straßen und Verkehr gewesen und engagiert sich nun, nachdem er pensioniert wurde, beim ADFC. Außerdem begrüßt er Herrn Mathei, Herrn Hildebrand und Herrn Jacobi.

Ende 2014 hatte Herr Jacobi zusätzliche Parkbuchten auf den nichtnutzbaren Teilen des Radweges entlang der Lindenstraße beantragt. Außerdem ging es um die Radwegführung an der Lindenstraße.

Das ASV teilte daraufhin mit, dass die Einrichtung von Parkanlagen auf dem Rad- und Gehweg nicht möglich ist, weil der Untergrund nicht tragfähig genug ist.

Der Verkehrsausschuss hatte daraufhin beantragt, auf der Lindenstraße einen Schutzstreifen anzulegen, da ein Befahren des Radweges wegen der Bäume kaum noch möglich ist und die meisten Fahrradfahrer auf den Bürgersteig ausweichen.

Herr Mathei erklärt, dass ein Schutzstreifen eine Breite von 1,25 bis 1,50 m haben muss. Bei der Einrichtung eines Schutzstreifens in der Lindenstraße entfällt der Mittelstreifen auf der Fahrbahn. Die restliche Fahrbahn würde eine Breite von 4,50 m haben. Dies reicht für einen Begegnungsverkehr von zwei PKW, wenn LKW oder Busse die Straße befahren, kann auf den Schutzstreifen ausgewichen werden, wenn kein Fahrradfahrer davon Gebrauch macht. Vor den Ampeln werden „Fahrradtaschen“ angelegt, damit sich die Fahrradfahrer vor den Autofahrern aufstellen können. Die Parkstreifen müssen 50 cm tiefer auf dem jetzigen Radweg verbreitert werden, damit zwischen den parkenden Fahrzeugen und dem Fahrradweg ein zusätzlicher Schutzstreifen von 50 cm entsteht. Der nicht nutzbare Fahrradweg würde seine Pflasterung behalten, könnte aber als Gehweg genutzt werden. Der Plan gilt von Fährgrund bis zur Straße Am Werfttor. Es ist keine Geschwindigkeitsbegrenzung geplant.

Herr Bullmahn hält eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Km/h in dieser Straße für notwendig.

Herr Kittlaus erklärt, dass er den Plan noch bearbeitet hat, bevor er aus dem Dienst ausgeschieden ist. Er war damals überrascht, als der Antrag des Beirates für Schutzstreifen in der Lindenstraße kam. Oft werden Schutzstreifen für zu gefährlich gehalten. Auf den Antrag, zusätzliche Parkplätze einzurichten, konnte auf Grund der Bäume nicht eingegangen werden. Aber weil die Fahrbahnbreite 7,50 beträgt, besteht die Möglichkeit, Schutzstreifen anzulegen. Im Grunde passiert nichts anderes als jetzt. Viele Fahrradfahrer weichen auf die Fahrbahn aus, denn es gibt keine Fahrradwegbenutzungspflicht mehr.

Herr Hildebrand berichtet, dass es in Vegesack noch wenig Erfahrungen mit den Schutzstreifen gibt, wenn man von der Hermann-Fortmann-Straße absieht. Da läuft es aber gut, genauso wie auch in der Straße Unter den Linden. Aus seiner Sicht ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung nicht nötig.

Herr Beringer würde eine Einrichtung von Schutzstreifen in der Lindenstraße begrüßen, er hält es für sicherer, als auf den Fahrradwegen unterwegs zu sein.

Herr Jacobi ist erfreut, dass die Planung fast die gesamte Lindenstraße betrifft, wünscht sich aber, dass der Streifen noch bis zur Haltestelle Margaretenallee weitergeführt wird. Die AG-Lindenstraße hatte schon eine Tempo-30-Zone beantragt, die allerdings nicht umgesetzt wurde.

Herr Dornstedt hält es für sehr wahrscheinlich, dass die Einrichtung von Schutzstreifen automatisch eine Verkehrsberuhigung nach sich zieht.

Zur Frage des Ladeverkehrs erklärt Herr Mathei, dass auf den Schutzstreifen ein absolutes Halteverbot gilt.

Herr Kiener würde den Schutzstreifen nur unter der Bedingung der Einführung der Tempo-30-Zone zustimmen. Erst schauen, wie viele Unfälle passieren und dann zu reagieren hält er für den falschen Weg.

Er kann sich nicht vorstellen, dass der Ladeverkehr nicht auf den Schutzstreifen stattfindet.

Herr Mathei erklärt, dass neben den Schutzstreifen gehalten werden kann.

Herr Fahsing berichtet, dass lt. Studie die Akzeptanz der Verkehrsteilnehmer untereinander durch Schutzstreifen erhöht wird. Er hält die Durchsetzung von Tempo 30 auf dieser Straße für schwierig.

Auf die Kostenfrage berichtet Herr Mathei, dass die Umbaumaßnahmen ca. 90 bis 100 Tsd. Euro kosten werden. Für diese Maßnahmen fallen keine Anliegerkosten an.

Herr Kittlaus erklärt, dass eine Tempo-30-Zone beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr beantragt werden müsste. Er geht aber davon aus, dass sich ein fehlender Mittelstreifen verkehrsberuhigend auswirkt.

Der Vorsitzende ergänzt, dass eine Verlängerung der Planung erst beantragt werden sollte, wenn die ersten Erfahrungen mit den Schutzstreifen gemacht wurden. Wenn an die Verlängerung gedacht wird, kann sie eventuell auch über die Stadtteilgrenzen hinausgehen. Das muss dann mit dem Blumenthaler Beirat besprochen werden.

Herr Dornstedt formuliert die beiden folgenden Beschlussvorschläge:

Der Ausschuss stimmt der Einrichtung von Schutzstreifen für Fahrradfahrer in der Lindenstraße zu und bittet das Amt für Straßen und Verkehr um die Umsetzungen der vorgelegten Planung.

5 Stimmen dafür, 1 Gegenstimme

Herr Kiener erklärt hierzu, dass er grundsätzlich für den Schutzstreifen sei und begründet seine Ablehnung damit, dass nicht gleichzeitig die Einführung von Tempo 30 beschlossen wird.

Der Ausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, zu prüfen ob in der Lindenstraße eine Tempobegrenzung auf 30 Km/h eingerichtet werden kann.

3 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

Tagesordnungspunkt 4

Möglichkeiten einer Verlegung der Haltestelle Margaretenallee

Der Vorsitzende berichtet, dass eine Anwohnerin der Lindenstraße die Verlegung der Haltestelle Margarethenallee (Richtung Blumenthal) in den Bereich des Vegesacker Friedhofs beantragt hat. Dort ist der Straßenraum erheblich breiter und Menschen die zum Friedhof wollen, die erfahrungsgemäß älter sind, direkt am Friedhof aussteigen können. Die Haltestelle bliebe trotzdem in der Nähe der Margaretenallee und müsste nicht umbenannt werden. Die BSAG wurde zu dieser Sitzung eingeladen, hat aber aus terminlichen Gründen abgesagt. Ob eine Verlegung möglich ist, soll geprüft werden, wenn der Ausschuss die Verlegung beantragt.

Herr Dornstedt zeigt einige Fotos, um allen Anwesenden die Situation vor Augen zu führen. Es müsste lediglich ein Mast verlegt werden, weil die Haltestelle nicht über ein Haltestellenhäuschen verfügt.

Herr Fahsing ergänzt, dass es gut wäre, die Haltestellenverlegung mit der Fahrbahnsanierung zu kombinieren, denn an den Haltestellen erhalten die Straßen ein Betonbett.

Herr Kiener gibt zu bedenken, dass zur Abbiegung zum zukünftigen Verbrauchermarkt Abstand eingehalten werden sollte und die Zuwegung nicht behindert wird.

Herr Bullmahn würde es begrüßen, wenn die Haltestelle ein Wartehäuschen bekommen würde.

Herr Jacobi regt an, dass eine durchgezogene Linie gezogen werden sollte, damit die nachfolgenden Fahrzeuge nicht überholen können.

Herr Mathei stellt richtig, dass die Fahrzeuge trotz durchgezogener Linie vorbeifahren dürfen wenn der Bus nicht verkehrsbedingt, z.B. wegen eines Staus, hält. Wenn der Bus wegen der Haltestelle hält, dürfen die Fahrzeuge daran vorbei fahren, auch bei einer durchgezogenen Linie.

Der Ausschuss beantragt einstimmig die Verlegung der Haltestelle Margaretenallee (Richtung Blumenthal) in den Straßenbereich des Friedhofs Vegesack möglichst vor Beginn der Sanierungsarbeiten in der Lindenstraße.

Tagesordnungspunkt 5

Sachstand Alte Hafestraße

Das Schild aus Richtung Rohrstraße in die Alte Hafestraße hinein stand bis vor kurzem falsch. Es ist umgestellt worden, steht besser als vorher, aber noch immer nicht gut. Außerdem kann ein Autofahrer in der Kürze der Zeit den ganzen Text gar nicht erfassen. Da aber die Hochwasserschutzanlage die Situation vor Ort verändern wird, muss das Schild einen ganz anderen Standort bekommen. Herr Dornstedt empfiehlt dem Ausschuss, die Situation nun bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen so zu belassen. Der Ausschuss stimmt zu.

Tagesordnungspunkt 6

Sachstand Beschilderung Stümckes Weg

Auch dieser Tagesordnungspunkt resultiert aus einem Bürgerantrag. Der Antragsteller hatte festgestellt, dass die Kinder, die vom Schulhof am Stümckes Weg kommen, mangels Bürgersteig, unmittelbar auf der Fahrbahn stehen. Darum wurde die Aufstellung eines Schildes „Achtung Kinder“ beantragt.

Herr Mathei verliest das Antwortschreiben des ASV vom 30.03.2016 zur Beschilderung im Bereich Stümckes Weg.

Für den Stümckes Weg gilt ein Verbot für Krafträder, auch mit Beiwagen, Kleinkrafträder und Mofas sowie für Kraftwagen und sonstige mehrspurige Kraftfahrzeuge (Z 260) und er ist integriert in eine Tempo-30- Zone. Lediglich Fußgänger, Radfahrer und Anlieger können die Straße nutzen.

Da die Straße überwiegend nur von Ortskundigen und nicht Motorisierten genutzt werden kann ist eine Beschilderung „Kinder“ nach den Verwaltungsvorschriften zu Zeichen 136 Straßenverkehrs-ordnung nicht erforderlich.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis, der Antragsteller soll informiert werden.

Tagesordnungspunkt 7

Sachstand Parken in der Halenbeckstraße, Kimmstraße und Bermpohlstraße

Am 19.11.2015 hat der Ausschuss beschlossen, das Schild „Halteverbot 7-19 Uhr“ in der Halenbeckstraße zu entfernen und das ASV gebeten zu prüfen, ob das Aufstellen eines absoluten Halteverbotes 10 Meter vorm Einmündungsbereich der Gerhard-Rohlf's-Straße / Bermpohlstraße möglich ist.

Herr Mathei berichtet, dass die Schilder entfernt werden und im Einmündungsbereich Gerhard-Rohlf's-Straße / Bermpohlstraße bis zur Garage der Apotheke ein absolutes Halteverbot eingerichtet wird.

Der Vorsitzende bedankt sich, dass der Beschluss des Ausschusses umgesetzt wurde.

Tagesordnungspunkt 8

Verkehrsmaßnahmen / Mitteilungen

Gerhard-Rohlf's-Straße

Hier geht es um den ruhenden Verkehr in der Gerhard-Rohlf's-Straße. Dort stand ein falsches Schild, dieses wurde nun berichtigt.

Fährer Kämpfe

In der Fährer Kämpfe 102 wurde ein persönlicher Behindertenparkplatz eingerichtet.

Martinsheide

In der Martinsheide wurde eine Bushaltestelle im Bereich des Martinshofes angeordnet, dort hält einmal täglich ein Bus. Bisher konnte der Bus auf das Gelände und dort auch drehen. Da nun ein Gelenkbus eingesetzt wird, muss der Bus auf der Straße halten.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Friedrich-Lürssen-Straße

Herr Dornstedt erinnert, dass im November ein Bürgerantrag zur Friedrich-Lürssen-Straße einging. In dieser engen Straße parken regelmäßig viele Fremdparker. Die Breite der Straße

reicht normalerweise nicht aus, um dort überhaupt zu parken. Der Ausschuss hat entschieden, die Straße zu einer Anliegerstraße zu machen, damit dort nur noch die Menschen einfahren, die dort ein Anliegen haben.

Das Amt für Straßen und Verkehr hat diese Anordnung bereits erlassen.

Nun haben die Mitarbeiter und Eltern der Kita Alt Aumund einen Gegenantrag gestellt, weil sie dort nun nicht mehr parken können.

Herr Dornstedt stellt fest, dass es für die Mitarbeiter der Kita zumutbar ist, ihr Fahrzeug auf dem Aumunder Marktplatz abzustellen, aber für die Eltern ist es problematisch, wenn sie kurz halten wollen, um ihre Kinder in der Kita abzuliefern.

Er schlägt vor, dass der Parkplatz mit vier Stellplätzen im Einmündungsbereich vor der Friedrich-Lürssen-Straße zu Kurzzeitparkplätzen umgewandelt wird, damit die Eltern dort schnell halten können.

Herr Mathei erklärt, dass die Eltern Anlieger wären und in der Straße halten könnten. Er erinnert, dass bei einer Umwandlung der Parkplätze zu Kurzzeitparkplätzen die Anlieger sich auch daran halten müssen.

Es wird vorgeschlagen, dass die Kurzparkzeit beschränkt wird auf die Zeit von z.B. 7:00 bis 17:00 Uhr einzurichten.

Herr Mathei sagt zu, zu prüfen, ob das möglich ist.

Das Amt für Straßen und Verkehr wird gebeten, zu prüfen, ob die vier Parkplätze in der Friedrich-Lürssen-Straße zu Kurzzeitparkplätzen mit bestimmten Uhrzeiten umgewidmet werden können (z.B. Kurzzeitparkplatz von 7:00 bis 17:00 Uhr).

Einstimmiger Beschluss

Die Kita wird über den Beschluss informiert.

Tagesordnungspunkt 9 Verschiedenes

Die Straße im Dorfe

Das Amt für Straßen und Verkehr teilt mit, dass der Straßenzustand der Straße im Dorfe dem ASV bekannt ist. Zur nachhaltigen Verbesserung der Straße bedarf es eines endgültigen Ausbaus, der für die Anlieger kostenpflichtig wäre. Ein Ausbau ist allerdings nicht in der kurzfristigen Planung. Die Verkehrssicherheit ist gewährleistet, eine angemessene Fahrweise ist durch entsprechende Beschilderung gefordert. Um die Befahrbarkeit durch Rettungsfahrzeuge zu gewährleisten wurde das Straßenbegleitgrün zurückgeschnitten und die Anlieger aufgefordert, ihre Bepflanzungen zurückzuschneiden.

Umbau des Wochenmarktes

Herr Dornstedt berichtet, dass der Großmarkt seine Stände auf dem Wochenmarkt anders aufbauen wird. In Zukunft wird durch den Aufbau ein „Innenhof“ gestaltet.

Der Ausschuss hat zustimmend Kenntnis genommen.

Bake in der Schafgegend

Frau Jäckel erkundigt sich, warum gegenüber der Schafgegend 39 eine Bake steht.

Herr Mathei wird den Sachverhalt prüfen.

Kabelbrücken auf Märkten

Herr Bullmann berichtet, dass ein Elektro-Rollstuhlfahrer sich über die Kabelüberführungen auf den Märkten beschwert hat.

Herr Hildebrand erklärt, dass die Kabelbrücken notwendig seien und jedes Mal von Bauamt und Feuerwehr begutachtet werden.

Geschwindigkeitsmesstafeln

Herr Bullmahn erkundigt sich, wie das mit den Geschwindigkeitsmesstafeln sei, ob diese wieder zum Einsatz kämen.

Herr Dornstedt berichtet, dass er mit dem THW erste Gespräche geführt hat. Das THW ist grundsätzlich bereit, die Aufstellung zu übernehmen, wenn sie bezahlt wird. Es sollen noch weitere Gespräche geführt werden.

Ende der Sitzung 18:40 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Bullmahn
Sprecher